



© fotolia.com

Termine und Tagungen:

NETZWELTEN | SCHULWELTEN – EINE (SCHWIERIGE) PARTNERSCHAFT?

17. – 18.11.2014 / Tutzing

SchülerInnen sind im Internet zuhause. Doch in der Vielzahl der Möglichkeiten liegen auch Gefahren. Cybermobbing, Spielsucht, Identitätsklau, Hass- und Pro-Ana-Foren sind auch in Klassenzimmern Thema. Wissenswertes und Handlungsoptionen für Lehrende.

WAS MACHEN DIE NACHBARN? LITERATUR AUS TSCHECHIEN

5. – 7.12.2014 / Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg
Die prägenden historischen Ereignisse zwischen 1918 und 1989 im Blick, steht die tschechische Literatur in ihrer Nachbarschaft zur deutschen im Mittelpunkt - von den Klassikern bis heute

„DU LIEBEN DEN DEUTSCHEN SPRACH?“

30.12. – 1.1.2015 / Tutzing / Silvester im Schloss

Experimentelle Lyrik, Dada, Rap und Liedkunst – die sprachakrobatischen Grenzgänge des 20. Jahrhunderts – ein totaler Bruch mit lyrischer Konvention? Oder wichtiger Impuls für Vertonung und kreativ musikalische Auseinandersetzung mit Sprache? Im Schloss, am See – ein Jahreswechsel.

PIONIERINNEN DER KUNST

30.1. – 1.2.2015 / Tutzing

München um 1900: Kunststadt und ein Zentrum der Frauenbewegung. Künstlerinnen kämpfen an vorderster Stelle um eigene Lebensentwürfe, Anerkennung, professionelle Ausbildung. Welche Themen bewegten die Pionierinnen der Kunst? Welche bewegen sie bis heute?

Evangelische Akademie Tutzing
Schloss-Str. 2+4, 82327 Tutzing
Tel. 0 81 58 251-128
www.ev-akademie-tutzing.de
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde



facebook.com/EATutzing
twitter.com/EATutzing



**klimaneutral
gedruckt**

Zertifikatsnummer:
53275-1401-1007
www.climatepartner.com



Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Schloss-Straße 2+4, 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de

Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug Anschriftenberechtigungskarte!



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

Tutzing Salon

Mittwoch, 12. November 2014, 19:30 Uhr

LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DES TUTZINGER SALONS,

Einer der wichtigsten Briefwechsel Paul Celans ist der mit Ilana Shmueli, einer Freundin aus Czernowitzer Jugendtagen und aus der Zeit des Ghettos. Nach Jahrzehnten der Trennung haben sich der berühmte Dichter und die seit 1944 in Israel lebende Ilana Shmueli im Jahre 1965 in Paris wieder gesehen. Die unerwartete Begegnung endete nach nächtelangen Gesprächen mit Ilana Shmuelis Versprechen: «Ich will Dir Jerusalem zeigen.»

Mit Celans Reise im Oktober 1969 nach Israel beginnt eine 130 Briefe umfassende Korrespondenz, die erkennen lässt, welche tiefgehende Bedeutung der Israelbesuch für Celan gehabt hat: Es handelt sich um eine Heimatsuche, und um Celans letzte große Liebesbeziehung. Der Dichter bezeichnet sein Judentum zwar nicht so sehr als eine thematische, sondern vielmehr als eine pneumatistische Angelegenheit. Dennoch: Jerusalem als Sehnsuchtsort und Ilana Shmueli – Celan nennt sie «Tochter Zions» – werden noch einmal zu einem Anker der Hoffnung, einer Rettung aus Vereinzelung und Verzweiflung. Und doch muss Celan, nach Paris zurückgekehrt, erkennen, «dass die Kräfte, die ich in Jerusalem hatte, geschwunden sind».

Daran werden auch Ilana Shmuelis Paris-Besuche um die Jahreswende 1969/1970, die Utopie eines gemeinsamen Lebens, ihre beschwörenden und oft verzweifelten Briefe bis zum April 1970 entscheidend nichts ändern: zu klein sind die «Schilfen im Wasser», wie Ilana Shmueli diese Hoffnunginseln selbst nennt.

Ilana Shmueli wird zum «poetischen Du» des Dichters und die Texte vermitteln eindrücklich wie viel Kraft des «Zu-ihm-Stehens» sie dafür aufbringen musste. Ein einzigartiges Dokument des Vertrauens und der Liebe: «Du weißt, was meine Gedichte sind – lies sie, das spüre ich dann», heißt es in seinem letzten Brief an sie vom 12. April 1970.

Paul Celan nimmt sich Ende April 1970 in Paris das Leben. Ilana Shmueli starb 2011 in Jerusalem.

Zu einem Abend, an dem wir Einblick in diesen besonderen Briefwechsel erhalten, lade ich Sie herzlich in die Evangelische Akademie Tutzing ein!

Judith Stumptner

Studienleiterin für Kunst, Kultur, Bildung, Digitales

Eintritt 5.– Euro.

Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Tutzinger Salon

AUCH ANREDEN IST BERÜHREN

Szenische Lesung mit **Graziella Rossi** und **Helmut Vogel**

**MITTWOCH, 12. NOVEMBER 2014,
19:30 UHR**



© Bernhard Fuchs

Helmut Vogel – Zürich, Schauspiel- und Musikausbildung in Wien und Paris, Ensemblemitglied des Theaters am Neumarkt in Zürich unter Peter Schweiger. Seit 1990 Mitglied des Vaudeville-Theaters Zürich. Heute freischaffender Schauspieler, Regisseur, Sprecher und Sänger im deutschen und englischen Sprachraum, regelmäßig Gast im sogar theater und im Theater Rigiblick. Eigene Regiearbeiten: u.a. „Moskva Petuski“ und „Aufzeichnungen eines Psychopathen“.

Graziella Rossi – Zürich, absolvierte die Schauspielakademien Zürich und Prag, seit 1983 Schauspielerin in der Schweiz, Italien, Frankreich, Österreich, USA und Kanada, gründete 1991 das TiF-Ensemble. Seit 1998 ständiger Gast des sogar theaters. 2003 Förderpreis des Kulturraums Schaffhausen. Zahlreiche Theaterhauptrollen, Gesangsauftritte, Hörspiele, Radiübertragungen und Filme.